

Praktikumsbericht

Praktikumsanbieter:

ButtonSoup ENT/ELITE Model Look Korea

Praktikumszeitraum:

17.11.2014 – 13.2.2015

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit:

40 Stunden

Suche, Bewerbung und Profil des Unternehmens:

Für mich stand schon vor der Abreise nach Korea fest, dass ich während meines Auslandsjahres in Seoul auch ein Praktikum absolvieren würde. Da mein Nebenfach VWL ist, suchte ich innerhalb der Wirtschaftsbranche Firmen, die Praktika anbieten. Dabei stellte sich heraus, dass es in Korea anscheinend relativ unüblich ist, Praktikumsstellen, die drei Monate oder weniger andauern, zu vergeben. Zudem gestaltete es sich schwierig, einen solchen Platz ohne entsprechende Kontakte oder Bekannte in eben jenen Unternehmen zu bekommen.

Nach längerer Zeit erfolgloser Suche kontaktierte ich die Leiterin des Tuebingen Center for Korean Studies at Korea University (TUCKU), Frau Dr. Sun-ju Choi, und bat sie um Mithilfe. Schon kurze Zeit später erhielt ich von ihr die Kontaktdaten für die Modelagentur ButtonSoup ENT/Elite Model Look Korea. Nach anfänglichem E-Mail-Austausch und positiver telefonischen Anfrage, ob die Möglichkeit eines Praktikums bestünde, hatte ich im Anschluss an ein kurzes Vorstellungsgespräch einen Praktikumsplatz sicher.

Bei der Firma ButtonSoup ENT handelt es sich um eine Modelagentur, die einerseits eigene Projekte realisiert und andererseits als Franchiseunternehmen die Modelagentur von Elite Model Management, eines der größten und bekanntesten Netzwerke von Modelagenturen weltweit, in Korea vertritt und führt.

Ich begann also mein Praktikum in der Erwartung, Promotions- und Übersetzungsarbeit nicht nur kennenzulernen, sondern diese auch mitgestalten zu dürfen. Ebenso erhoffte ich mir einen guten Einblick in die Arbeitsweisen der Modebranche speziell in Korea und in Agenturarbeit im Allgemeinen. Auch den Bereich der Werbung, die damit in enger Verbindung steht, hoffte ich näher kennenzulernen. Meine Arbeit begann im November zunächst als Teilzeitkraft und nach Beendigung des Semesters an der Korea University Mitte Dezember wechselte ich in Vollzeit.

Das Praktikum war nicht vergütet, doch ich erhielt jeden Tag ein Mittagessen.

Tätigkeitsfelder und Anforderungen:

Zunächst wurden mir alle Räumlichkeiten der Agentur gezeigt und Arbeitsaufträge erklärt, sodass ich recht schnell selbstständig arbeiten konnte. Mein Arbeitsplatz befand sich in einem kleinen Büro zusammen mit drei weiteren netten, koreanischen Kolleginnen. Geprochen wurde meist Koreanisch; bei größeren Verständnisproblemen wechselten wir notfalls manchmal ins Englische. Der Großteil meiner Arbeit bestand zunächst aus der Internetrecherche von benötigten Informationen, wobei ich aus dem Koreanischen ins Englische übersetzen musste. Aber auch Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische waren erforderlich, beispielsweise zu Recherchezwecken über die Berliner Fashion Week.

Darüber hinaus fiel die Übersetzung eines 40-seitigen Standardvertrags aus dem Koreanischen ins Englische, den neu gescoutete Models unterzeichnen mussten, in meinen Arbeitsbereich. Dies erwies sich als besonders anspruchsvoll und erstreckte sich fast über den Zeitraum eines Monats.

Zudem wurde ich als eine Art Englisch-Nachhilfelehrer eingesetzt, da die Models kaum Englisch sprechen konnten. Wichtig war vor allem, dass, ein Model sich bei Auslandseinsätzen in englischer Sprache vorzustellen konnte und leichte Alltagskommunikation kein allzu schweres Hindernis mehr darstellen würde.

Auch lernte ich kennen, wie Pressemitteilungen verfasst und über die entsprechenden Online-Netzwerke, wie Facebook, Instagram, Twitter, usw., verbreitet werden.

Die an mich gestellten Anforderungen waren vor allem die sichere Textkenntnis in Englisch und Koreanisch und ein sicherer Umgang mit dem Computer. Da keine weiteren Computer verfügbar waren, brachte ich jeden Tag meinen eigenen Laptop mit in die Agentur.

Gelernt habe ich zunächst einiges über Pressearbeit und Kommunikation mit anderen Elite Model Management Agenturen sowie anderen Unternehmen und Werbeagenturen, die regelmäßig Models für ihre Zwecke anfragten bzw. buchten.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld, das ich in dieser Branche kennlernte, war die Marketingabteilung. Ich lernte dort typische Marketingstrategien kennen, welche beispielsweise zum Einsatz kommen, wenn ein Produkt bewerben und bekannter/populärer machen will.

Unsere Agentur erarbeitete einen solchen Strategie- und Promotionsplan für ein Hygiene-/Pflege-/Beauty-Produkt vor Weihnachten. Konkret heisst das, dass man zunächst den Ablauf eines dafür notwendigen Fotoshootings plant und realisiert. Es muss gelistet werden, was benötigt wird, was es kostet und wo man es herbekommt. Es müssen bei Auslandseinsatz Hotelzimmer/Flüge gebucht, Fotokamerateams und Make-Up Spezialisten engagiert, und Cateringservice organisiert werden, sodass letztendlich das Fotoshooting problemlos und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Im Folgenden die Beschreibung eines für mein Praktikum typischen Tagesablaufs:

10:00 Arbeitsbeginn, Internetrecherche und Lesen der für die Modebranche relevanten Newsletter, abarbeiten von eingegangenen Emails, Übersetzung von Vertragswerk, Detailfragen bzw. Auskünfte zu geplanten Projekten

10:30 Meeting: Verteilung von Aufgaben bzw. Vorstellung des Arbeitsfortschritts

12:00 Meeting mit Models: Besprechung von evt. Aufträgen, leichte Englisch-Konversationsübungen

13:00 Mittagspause

14:00 Fortführung der Arbeit des Vormittags oder Arbeit im Team, vor allem Im Rahmen von Eventplanungen und Fotoshoots wie oben beschrieben

18:00 Arbeitsende

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in diesem Praktikum sehr viel gelernt habe, was mir sowohl im Studium als auch später im Beruf von Nutzen sein wird. Ich habe einen sehr guten Einblick in die Modebranche erhalten und kann mir vorstellen, später einen Beruf in dieser Richtung zu ergreifen.

Außerdem habe ich die Arbeitsweise in einer Agentur kennengelernt und bin in dieser Branche tätig gewesen. Gerade für die Chance, dass ich in Korea in einer koreanischen Firma die Arbeitsweise und Arbeitsatmosphäre kennenlernen durfte, bin ich dankbar. Ich bin mir sicher,

dass dies für mein Studium der Koreanistik noch nützlich sein wird. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich in einem Team in Korea ohne große Kommunikationsprobleme arbeiten kann.

Unbedingt erwähnen möchte ich, dass meine Kolleginnen und Kollegen stets nett und hilfsbereit waren und jede meiner Fragen beantwortet haben. Ich hatte immer das Gefühl, eine vollwertige Bereicherung für die Agentur zu sein.

Ich habe viele Kenntnisse, wie Koreanisch, Englisch und mein Computerwissen, beweisen oder verbessern können, habe wertvolle Einblicke in professionelle Agentursarbeit bekommen, und viel Neues, wie Eventmanagement und Eventplanung, gelernt.

09.04.2015

Alexander Beer